

HV-Redebeiträge 2024
Deka Investment GmbH

.Deka
Investments



Inhalt

	Seite
Thyssenkrupp AG Hauptversammlung 02. Februar 2024	3
Siemens AG Hauptversammlung 08. Februar 2024	5
Infineon Technologies AG Hauptversammlung 23. Februar 2024	7
Siemens Energy AG Hauptversammlung 26. Februar 2024	9
Telekom AG Hauptversammlung 26. April 2024	11

HV-Redebeiträge 2024

ThyssenKrupp AG Hauptversammlung 02. Februar 2024

Statements von Ingo Speich – Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deka Investment

Zur aktuellen Situation

Wir blicken bei ThyssenKrupp einmal mehr zurück auf ein verlorenes Jahr. Die Aktienkursentwicklung liegt seit der letzten Hauptversammlung bei - 29 Prozent, verglichen mit dem DAX sogar bei - 38 Prozent und mit dem Branchenindex Stoxxsage und schreibe bei - 43 Prozent. Das Konzept der „Group of Companies“ ist gescheitert und damit Geschichte. Das Management um Frau Merz konnte nicht die notwendigen Änderungen anstoßen. Die Drehtür auf der Vorstandsetage hat mal wieder kräftig rotiert und für einen Austausch an der Spitze gesorgt. Das Vertrauen am Kapitalmarkt ist dahin, die vielfach zitierte Aufbruchsstimmung ist der Ernüchterung gewichen.

Strategie

Wir sehen Ihre Bemühungen und unterstützen die Umstrukturierung der Sparten. Damit einhergehend erscheint uns auch die Erweiterung des Vorstands als richtiger Schritt. Neben dieser Veränderung begrüßen wir den Börsengang von Nucera, der leider viel zu spät kam und 18 Monate früher hätte umgesetzt werden müssen. Das neue Performance-Programm Apex geht ebenfalls in die richtige Richtung und würde – bei erfolgreicher Umsetzung – Mittel in Höhe von bis zu 2 Mrd. Euro freisetzen. Dies entspricht der Hälfte des Börsenwertes, eine beeindruckende Zahl. Die eingeleiteten Schritte sind vielversprechend. Allerdings glauben die Analysten mehrheitlich nicht an die Zielerreichung, hier klafft vielmehr eine riesige Lücke zwischen Anspruch und Markterwartung. Ihr Ziel und die Erwartungen weichen um mehr als eine Milliarde Euro voneinander ab. benötigen wir an erster Stelle eine Verbesserung des operativen Geschäfts. Dies insbesondere, um eine langfristige Ertragskraft zu erreichen und vor allem einen positiven Cashflow zu erwirtschaften. Sollte der positive Cashflow nicht erreicht werden, tickt die Uhr wieder etwas schneller und es dauert nicht lange, bis die Existenz-Frage gestellt werden muss. Die Deka fordert die Konkretisierung, welche Schritte Apex beinhaltet und wie die „Nutzung Künstlicher Intelligenz zur Nachfragevorhersage“ beim Net Working Capital Management und auf „Software-basierte Identifikation alternativer Zulieferer“ in diesem Bereich Einfluss nehmen kann.

Stahl

Stahl. Die Profitabilität des Stahlgeschäftes sieht weiter düster aus. Das einzige Licht, das hier leuchtet, kommt aus der roten Laterne, die ThyssenKrupp auch im Wettbewerbsvergleich hält. Die Profitabilität von ThyssenKrupp ist im europäischen Vergleich die miserabelste. Auch wenn der Abstand zu Salzgitter verringert werden konnte. Die Profitabilitätshöhen der einstigen Stahlkone stehen nur noch in den

Geschichtsbüchern, Wettbewerber wie SSAB Europe sind weit enteilt. Die Kosten sind zu hoch, zu niedrige Investitionen in der Vergangenheit und zu allem Übel kreist das CO2-Damoklesschwert über der Stahlsparte. Die Energieintensität des Stahls muss deutlich reduziert werden, um sich behaupten zu können. Die Dekarbonisierungsstrategie ist intransparent.

Rolle des Aufsichtsrats

Man spürt zwar auch im Aufsichtsrat frischen Wind und mehr Entschlossenheit. Die Nutzung des Doppelstimmrechts zur Erweiterung des Vorstands durch, Herr Prof. Russwurm, hat eine historische Dimension. Die Ansage an die Arbeitnehmer ist eindeutig. Gerade auch mit Blick auf zukünftige Beschlüsse. Das Doppelstimmrecht muss allerdings auch mit Augenmaß eingesetzt werden und darf nicht zum Normalfall werden. Letztlich muss auch die Arbeitnehmerbank die sicherlich herausfordernden Änderungen annehmen und mitgenommen werden. Zumindest ist den Medien zu entnehmen, dass vieles zerredet und von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat blockiert wurde. Zuletzt sind auch wieder vertrauliche Informationen aus dem Aufsichtsrat an die Öffentlichkeit durchgesickert. Einiges wurde auf die Gewerkschaften und die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrats geschoben. Herr Kerner und Herr Nasikkol, heute haben Sie als Arbeitnehmervertreter im Präsidium die Möglichkeit, Stellung zu beziehen und Ihre Sicht zu schildern. Nutzen Sie diese und räumen Sie mit Unwahrheiten auf.

Fragen an die Verwaltung

Zur Strategie

Auch wenn bereits notwendige Schritte in die richtige Richtung gemacht wurden, die Entflechtung des Konzerns muss vorangehen und darf nicht ins Stocken geraten. Zentral für den Erfolg an der Börse wird die Positionierung von ThyssenKrupp sein:

- Als zentrale Frage im Jahr 2024, wo soll denn die Reise am Kapitalmarkt hinführen und Strebt ThyssenKrupp eine Dividendenzukunft an oder eher grünes Wachstum?

Zum Aktienkurs

Wir fordern Herr Lopez auf, die Aktionäre endlich in den Mittelpunkt zu rücken.

- Was müssen Sie nun bewegen, um den Aktienkurs anzuschieben?

HV-Redebeiträge 2024

Zu den Sparten

Der schwedische Stahlproduzent SSAB hat die höchste Transparenz und zeigt die komplette Dekarbonisierungskette auf. Salzgitter ist auch bei Phase zwei und drei transparenter.

- Inwieweit sind die zugesagten staatlichen Subventionen gesichert?
- Ist denn Stahl nun Kern von ThyssenKrupp oder wird diese Sparte ins Verkaufsschaufenster gestellt?
- Ist denn Stahl nun Kern von ThyssenKrupp oder wird diese Sparte ins Verkaufsschaufenster gestellt?

Die weitere Entflechtung des Konzerns und Reduktion von Komplexität muss ein klares Ziel darstellen. Wie auch in den Vorjahren fordern wir den Verkauf der Rüstungsaktivitäten Marine Systems. Das wäre ein wichtiges Signal für den Kapitalmarkt.

Frage an Herr Lopez:

- Was hält Sie in der aktuellen Marktlage von einer Trennung ab?
- Welche Rolle spielt die Bundesregierung bei einem Verkauf?
- Warum weist die Bundesregierung nicht die KfW mit dem weiteren Vorgehen an?
- Stellen alte Verpflichtungen, zum Beispiel Garantien im U-Boot Geschäft, die vom Käufer zu schultern wären, eine zu große Hürde dar?
- Was können Sie tun, um den Prozess zu beschleunigen?
- Herr Prof. Russwurm, warum tritt Frau Merz, die ja als Hoffnungsträgerin angetreten ist, unverrichteter Dinge ab, und warum haben Sie Herrn Lopez geholt?

Abstimmungsverhalten

Wir stimmen gegen:

Tagesordnungspunkt 2:

- Wir werden gegen den „Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns“ stimmen. Die Ausschüttung erfolgt zu Lasten der Substanz. ThyssenKrupp lebt seit Jahren aus der Substanz. Damit muss endlich Schluss sein. Solange der

freie Cashflow so schwach ist, darf auch keine Dividende ausgeschüttet werden.

Tagesordnungspunkt 3:

- Im vergangenen Jahr haben wir mit der Entlastung des Vorstands die Forderung verbunden, dass endlich ein großer Schritt nach vorne gemacht wird und das Portfolio weiter aufgeräumt wird. Das ist leider ausgeblieben. Bei Top 3 „Beschluss über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands“ stimmen wir daher gegen die Entlastung von Oliver Burkhard (3.2), Dr. Klaus Keysberg (3.3) und Martina Merz (3.4). Herr Lopez, wir stimmen für Ihre Entlastung, aber verbinden dies mit der Forderung, dass endlich Taten folgen.

Tagesordnungspunkt 7:

Wir stimmen für Top 7 „Beschlussfassung über die Wahl von Dr. Verena Volpert als Aufsichtsratsmitglied“. Ein Lob verdient der Aufsichtsrat für die Bestelldauer von drei Jahren. Das wünschen wir uns auch von anderen Unternehmen. ThyssenKrupp steckt mitten in der Transformation, daher muss der Aufsichtsrat die Chance haben, diese aktiv mit zu begleiten und sich im Hinblick auf die Expertise zu wandeln. Eine längere Bestelldauer wäre kontraproduktiv.

Tagesordnungspunkt 8:

„Beschlussfassung über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates“ werden wir nicht zustimmen. Die Forderungen an die Belegschaft sind enorm. Der Zeitpunkt ist mehr als unglücklich. Es gibt einen guten Grund, warum die Aufsichtsratsvergütung in den vergangenen zehn Jahren nicht erhöht wurde, Sie brauchen nur auf den Aktienkurs zu schauen. Unser Vorschlag: Bei einer deutlich besseren Aktienkursentwicklung oder einem Aufstieg in den DAX erscheint die Anhebung gerechtfertigter.

Bei **allen weiteren Tagesordnungspunkten** stimmen wir im Sinne der Verwaltung.

HV-Redebeiträge 2024

Siemens AG Hauptversammlung 08. Februar 2024

Statements von Ingo Speich – Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deka Investment

Zum Aktienkurs

Die Gewinne und der Cashflow sind in neue Höhen geschneit. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Siemens eilt von Rekordjahr zu Rekordjahr. Die Aktionäre werden mit einer sehr guten Dividende und Aktienrückkäufen bedacht. Das vierte Quartal war besonders stark und hat dem Jahr 2023 einen krönenden Abschluss bereitet. Die Grundlage für ein gutes Jahr 2024 ist also bereitet.

Seit der letzten Hauptversammlung im Jahr 2023 konnte die Siemens-Aktie mit einer Wertentwicklung von rund plus 20 Prozent durchstarten. Alles in allem ein sehr erfolgreiches Jahr. Schauen wir uns aber die unmittelbaren Wettbewerber wie Schneider Electric an, muss man feststellen, dass die Bewertungslücke in Höhe von mehr als 30 Prozent weiterbesteht und der Aktienkurs von Schneider besser gelaufen ist. Bisher ist eine Neubewertung der Siemens-Aktie ausgeblieben. Zur Verbesserung der Börsenbewertung, wurden folgende Forderungen im Bezug auf die Strategie formuliert.

Strategie

Die Gewinnqualität muss gesteigert werden. Siemens benötigt ein tragfähiges und zukunftsgerichtetes Zielbild. Dieses muss klar skizziert werden und damit eine Idee geben, wo die Reise hingeht. Eng verknüpft mit der Gewinnqualität ist die operative Entwicklung der Geschäftsfelder. Die Smart Infrastructure Entwicklung ist äußerst positiv zu bewerten. Sehr starke Zahlen, sehr guter Wissensaufbau und eine vielversprechende regionale Ausrichtung. Grundpfeiler ist eine stetig qualitativ besser werdende Quartalsberichtserstattung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Berichterstattung einen Rückschlag erlitten. Überraschend war die Prognoseanhebung und dann wieder Senkung innerhalb eines Jahres. In Mobility haben Sie einen tollen Track-Record etabliert. Trotzdem bleibt die Frage nach Synergien mit Digital Industries und Smart Infrastructure.

Der Konzern muss weiter entflochten werden. Die Konglomeratsstruktur muss zurückgeführt und damit der Konzern entschlackt werden. Der richtige Zeitpunkt zum Verkauf der Beteiligung von Siemens Energy wurde leider verpasst. Die Komplexität der Siemens AG ist immer noch sehr hoch und muss reduziert werden. Im Fokus des Kapitalmarktes stehen schlanke und fokussierte Geschäftsmodelle – nutzen Sie diese Chance. Wir sehen Handlungsbedarf für die beiden Töchter Healthineers und Energy.

Bei Healthineers wird einen Abbau der Beteiligung gefordert. Kommen wir zur zweiten Tochter Siemens Energy. Der Aktienbestand wurde viel zu zögerlich abgebaut. Die Konsequenz: Siemens agiert aus der Position der Schwäche. Die strategischen Optionen für den Siemens-Vorstand waren und sind begrenzt. Die Tochter konnte nicht fallengelassen werden.

Das Beteiligungsmanagement muss verbessert werden. Beteiligungsmanagement ist nicht allzu viel passiert. Daher die Forderung, dass dem Beteiligungsmanagement weiterhin Priorität zugesprochen wird. Erste Lichtblicke sind bei Innomatics mit ordentlichen 3,3 Mrd. Euro Umsatz zu beobachten. Dort wird nun die Umsetzung eines Verkaufs oder einer Abspaltung umgesetzt.

M&A. Ohne Akquisitionen wird sich Siemens nicht weiterentwickeln können. Insbesondere Industries besteht eine hohe China-Abhängigkeit. Eine Akquisition in den USA wäre ein großer Sprung nach vorne – auch im Hinblick für die Diversifikation des Geschäftsmodells. Wenn Wettbewerber bei Ansys in den USA keine Preisdisziplin zeigen, wird von Siemens hingegen, in der Zukunft das Abstandhalten von überbewerteten Akquisitionen erwartet. In der Geschichte von Siemens wurden oft vielversprechende Akquisitionen gesehen, die dann mit Zeitverzug zu signifikanten Abschreibungen geführt haben. Eine Neubewertung der Siemens-Aktie ist notwendig, setzen Sie daher unsere Forderungen um.

Klimawandel

Der Klimawandel schreitet mit Macht voran. Unternehmen stehen daher in einer besonderen Verantwortung, zudem werden sich dadurch viele Geschäftsmodelle und Prozesse grundlegend verändern. Diesen Veränderungen gilt es Rechnung zu tragen und eine Klimastrategie zu entwickeln. Siemens hat in den vergangenen zwei Jahren deutliche Fortschritte bei der Nachhaltigkeit gemacht. Auch bei der Klimastrategie sollte Siemens innovativ handeln und daher sollte diese als Tagesordnungspunkt in die Hauptversammlung aufgenommen werden.

Zu dem HV-Format

Wenn Siemens innovativ sein möchte, ist die hybride Hauptversammlung das Maß aller Dinge, bei der uns Aktionären das Wahlrecht zwischen der Teilnahme virtuell oder Präsenz ermöglicht wird.

Fragen an die Verwaltung

Strategie

Gewinnqualität. Es wurde ein nachvollziehbarer Weiterentwicklungspfad aufgezeigt, der uns Investoren motiviert, diesen Pfad mit Siemens weiter zu beschreiten.

- Wann gibt es endlich das neue „Financial Framework“?
- Welche Ziele streben Sie an?

HV-Redebeiträge 2024

In Mobility haben Sie einen tollen Track-Record etabliert. Trotzdem bleibt die Frage nach Synergien mit Digital Industries und Smart Infrastructure. Ohne Synergiepotenziale müssten die drei Geschäftsfelder nicht unter einem Dach sein.

- Wo sehen Sie Potenzial für Synergien?

Entflechtung. Das Siemensuniversum sollte nicht möglichst groß gehalten werden, sondern die Erträge für die Aktionäre gesteigert werden. Und auch Healthineers würde durch einen höheren Freefloat und damit einer höheren Börsenliquidität positiv beeinflusst.

- Oder kann Healthineers Ihnen als Akquisitionswährung dienen?

Beteiligungsmanagement. In Bezug auf Innomatics, erwarten eine volle Ausschüttung an die Aktionäre – ein zögerliches Siemens Energy 2.0 darf es hier nicht geben. Noch ist die Mittelverwendung völlig unklar.

- Was genau ist ihre Strategie diesbezüglich?

Klimawandel

Die Aktionäre sollten bei solchen langfristigen und elementaren Zielen ein Mitspracherecht haben und ihr Votum eingeholt werden. In anderen Ländern setzen Unternehmen dies bereits um. Damit hätten Sie auch die Rückendeckung für die Umsetzung der Klimastrategie. Der Maschinenbauer GEA setzt dies um, es ist also möglich.

- Was hält Sie von einem Say-On-Climate ab?

Abstimmungsverhalten

Bei **allen Tagesordnungspunkten** stimmen wir „im Sinne der Verwaltung“.

HV-Redebeiträge 2024

Infineon Technologies AG Hauptversammlung 23. Februar 2024

Statements von Cornelia Zimmermann

– Spezialistin Nachhaltigkeit und Corporate Governance bei Deka Investment

Aktuelle Situation

Ein ansehnliches Plus von mehr als 40 Prozent wurde im vergangenen Jahr erzielt. Die direkten Wettbewerber konnten nicht mithalten. Die Aktionäre erfreuen sich an dem aktuellen Stand, sehen aber zugleich auch, dass der gewonnene Vorsprung wegschmilzt.

Seit Dezember hat sich im Markt die Erkenntnis breitgemacht, dass ambitionierten Umsatz- und Margenziele für das Geschäftsjahr 2023/2024 in dem zunehmend schwierigeren Marktumfeld kaum zu halten sein werden. Entsprechend bröckelte der Aktienkurs seit dem letzten Höchststand Mitte Dezember.

Zum Ende des Geschäftsjahres im Oktober konnte die Marktentwicklungen noch nicht voll einschätzen. Realistische Zielsetzungen wären jedoch hilfreicher gewesen und hätte manche Spannung in den zurückliegenden Monaten reduziert oder erst gar nicht auftreten lassen.

Strategie

Heute, vor dem Hintergrund sich eintrübender Aussichten im Automobilssektor und sinkender Preise, steht das Unternehmen vor der schwierigen Aufgabe, die Brutto-Margen zu verteidigen und im Vergleich zu Ihren Wettbewerbern diese sogar aufzuholen.

Die Übernahme von GaN-Systemen im Oktober 2023 war kostspielig. Umso wichtiger ist es uns jetzt, dass wir die Ergebnisse der Integration möglichst bald sehen. Auch das Marktumfeld entwickelt sich global rasant und massive Investitionen – insbesondere seitens Ihrer chinesischen Wettbewerber – lassen darauf schließen, dass die Konkurrenz in einigen Bereichen in Ihrem Marktsegment zunehmen wird.

Nachhaltigkeit

Energie- und Wasserverbrauch

Durchaus positiv zu betrachten ist, dass die Energieintensität, also der Energieverbrauch im Verhältnis zum Umsatz, bei Infineon kontinuierlich sinkt. In absoluten Zahlen steigt der Energiekonsum. Als wäre das nicht schon ausreichend, hat auch noch der Verbrauch von Erdgas zugenommen. Ähnliches gilt für den Wasserverbrauch und Ihre Abfallgenerierung.

Konfliktminerale

Infineons Umgang mit Konfliktmineralien, wie vor allem Kobalt und Mica, entspricht den gängigen Standards. Überprüft wird die Herkunft der Metalle in Zusammenarbeit mit direkten Lieferanten. Einzelne deutsche Unternehmen beziehen konfliktbehaftete Metalle jedoch direkt von speziellen Minen, die als

unmittelbare Kunden gezielter überwacht werden können, und geben die Rohstoffe anschließend zurück in die eigene Lieferkette.

Emissionen

Zwar sieht die CO₂-Emission-Entwicklung in Relation zum Umsatz gut aus, aber in absoluten Zahlen, ist ein Anstieg, über den sich unser Planet, die Erde, nicht freuen kann, zu beobachten. Infineon trägt durch seine Produkte zur Energieeffizienz und zur Erzeugung erneuerbarer Energien bei; das ist unbestritten. Es gibt aktuell jedoch noch keine verbindlichen Standards dazu, wie Infineon die positiven Effekte in einer Art CO₂-Bilanz einbeziehen können.

Diversität

Mit Blick auf die Geschlechter-Diversität im Infineon-Führungskreis bleibt der Sprung von den unteren Führungsebenen in die mittleren und oberen Positionen für Frauen eine Herausforderung. Eine sehr geringfügige Verbesserung gegenüber dem Vorjahr auf gerade einmal 17 Prozent in den gehobenen Positionen bietet wenig Anlass zur Hoffnung, dass das Unternehmen dieses Thema wirklich voranbringen.

HV-Format

Wenn Infineon innovativ sein möchte, ist die hybride Hauptversammlung das Maß aller Dinge. Als Ihre Aktionäre wünschen wir uns diese Formate für 2025. Sie geben damit uns Aktionären das Wahlrecht zwischen der Teilnahme virtuell oder Präsenz.

Fragen an die Verwaltung

Strategie

Mit Blick auf die Ertragskraft stellt sich für uns folgende Frage:

- Wie wollen Sie dem Druck standhalten, wenn die Nachfrage aus dem Automobilssektor über mehrere Quartale hinweg schwach ausfällt?

Die Übernahme von GaN-Systemen im Oktober 2023 war kostspielig. Umso wichtiger ist es uns jetzt, dass wir die Ergebnisse der Integration möglichst bald sehen. Apropos:

- Welches Potential sehen Sie in der Integration von GaN Systems? Und:
- Wie soll die Integration im Zeitverlauf konkret erfolgen?

Im Bezug auf die Zunahme der Konkurrenz, speziell seitens China, stellen sich folgende Fragen:

- Wie wollen Sie dem steigenden Konkurrenzdruck aus China standhalten?
- Wo liegen hier die Risiken?
- Wie vermeiden Sie diese?

HV-Redebeiträge 2024

- Wo sehen Sie Ihre strategischen Wettbewerbsvorteile und wie wollen Sie diese erzielen?
- Sehen Sie Chancen durch mögliche Joint Ventures?

Nachhaltigkeit

Wie sieht es mit Ihren Klimazielen aus,

- Weshalb sind Ihre Ziele bislang nicht bestätigt?
- Und wann werden Sie endlich soweit sein?
- Wie stehen Sie zu einem Say-On-Climate?

Mit Blick auf die schwierige Überprüfbarkeit des Nachhaltigkeitsberichts fragen wir uns:

- Ist es wirklich so, dass Infineons positive Effekte die Emissionen um ein 34-faches übersteigen?
- Woran bemessen sich Ihre Berechnungen? Was sind die Grundprämissen Ihrer Bilanzierungsmethode?
- Wo sehen Sie die größten künftigen Herausforderungen?

Emissionen

- Welche Technologien und Verfahren benötigen Sie, damit Ihr CO₂-Abdruck nicht nur in Relation, sondern insbesondere absolut verringert werden kann und das selbst bei zunehmender Produktion?
- Auch mit Blick auf die sinkende Treibhausgasintensität fragen wir uns, ob der absolute Fußabdruck der Emissionen von Scope 1 bis 3 von Infineon ebenfalls weiterhin in die Höhe klettert?

Sie haben im letzten Bericht nur Zahlen zum Fußabdruck 2023 genannt.

- Wie ist die Entwicklung über die zurückliegenden drei Jahre hinweg?
- Wann erreichen Sie endlich die Trendwende auf dem Weg zur Netto-Null-Emission, die Sie 2030 erreichen möchten?

Konfliktmineralien

Im Bezug auf mögliche Strukturveränderungen in diesem Bereich, die bereits bei anderen Unternehmen funktionieren, stellt sich natürlich die Frage, inwiefern das auch bei Infineon möglich ist.

- Ist ein solches „direct sourcing“ für Infineon eine Option?
- Wie überprüft Infineon aktuell die Angaben der direkten Lieferanten?

Diversität

Aufgrund der geringfügigen Entwicklung in diesem Bereich stellen sich folgende Fragen:

- Oder gibt es eine neue Strategie zur Förderung der Diversität?

- Weshalb sehen wir keine weiteren Fortschritte, woran hakt es?
- Inwiefern sind Ihre Mitarbeitenden aus dem Ausland in mittleren und oberen Führungspositionen repräsentiert?

Abstimmungsverhalten

Bei **allen Tagesordnungspunkten** stimmen wir im Sinne der Verwaltung.

HV-Redebeiträge 2024

Siemens Energy AG Hauptversammlung 26. Februar 2024

Statements von Ingo Speich

– Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deka Investment

Zum Aktienkurs

Der Aktienkurs ist im Jahr 2023 um mehr als 30 Prozent eingebrochen; im Vergleich mit dem Dax sogar um minus 50 Prozent. Die Schwankungsintensität in der Spitze betrug minus 60 Prozent.

Siemens Gamesa

Siemens Gamesa zeichnete sich im vergangenen Jahr hauptsächlich durch hohe Kosten mannigfaltige Versprechungen, die mit Verzögerungen gekrönt werden, und ein schlechtes Produktmanagement aus. Der Wiedergewinnung des Vertrauens am Kapitalmarkt wird kostbare Zeit erfordern. Mittlerweile haben die Investoren die Einstellung: Keine Nachrichten von Siemens Energy sind gute Nachrichten. Nur mit klaren Meilensteinen, die eingehalten werden müssen, verbunden mit einer hohen Transparenz, kann das verloren gegangene Vertrauen zurückgewonnen werden. Dazu gehört auch eine solide Berichterstattung der Quartalszahlen.

Grid Technologies

Gas, also die alte Technologie, hat die aufstrebende Wind-Technologie in den Schatten gestellt. Insbesondere **Grid Technologies** ist der große Hoffnungsträger und liefert bereits heute sehr gute Ergebnisse. Ein behutsames Vorgehen und das Aufbauen von Kapazitäten, die über Jahre benötigt und ausgelastet bleiben und nicht nur für die kurzfristig starke Nachfrage aufgebaut werden.

On-Shore-Geschäft

Ein großer Markt, bei dem Siemens leider kein wettbewerbsfähiges Produktangebot mehr anbietet. Das On-Shore-Geschäft ist die Schwachstelle von Siemens Energy. Wenn Siemens die schlechte Produktqualität nicht in den Griff bekommt, kann das Unternehmen noch so gut in ihren anderen Geschäftsbereichen sein, der Aktienkurs wird weiterhin gedeckelt sein.

Klimawandel

Der **Klimawandel** schreitet mit Macht voran. Unternehmen stehen daher in einer besonderen Verantwortung, zudem werden sich dadurch viele Geschäftsmodelle und Prozesse grundlegend verändern. Diesen Veränderungen gilt es Rechnung zu tragen und eine Klimastrategie zu entwickeln. Bei Siemens wurden in den vergangenen zwei Jahren deutliche Fortschritte bei der Nachhaltigkeit gemacht. Auch bei der Klimastrategie sollte Siemens innovativ handeln und daher sollte diese als Tagesordnungspunkt in die Hauptversammlung aufgenommen werden.

Fragen an die Verwaltung

Siemens Gamesa

Unerklärlich ist die Abschreibung in Höhe von 2,2 Milliarden Euro innerhalb von wenigen Monaten nach der Übernahme.

- Was ist schiefgelaufen?
- Wieso haben Sie bei den Entwicklungen den Anteil an Gamesa hochgefahren? Wurde das im Vorfeld ausreichend geprüft?

Grid Technologies

Neben der sehr guten Führung gibt es Rückenwind durch die Netzmodernisierung in Deutschland und Europa.

- Können Sie sicherstellen, dass Sie dem starken Nachfrage-Wachstum auch standhalten können?

Off-Shore

- Was wird den Ausschlag geben, um wieder in die Vermarktung der 4.X- und 5.X-Turbine zu gehen?
- Oder werden Sie eine neue 6.X-Turbine entwickeln?
- Falls ja: Wie lange schätzen Sie die Entwicklungszeit ein und wie hoch die Kosten?
- Sehen Sie im On-Shore-Geschäft überhaupt eine Zukunft?
- Welche Probleme gibt es beim Hochfahren der Kapazitäten und bis wann werden Sie diese gelöst haben?

Klimawandel

Die Aktionäre sollten bei solchen langfristigen und elementaren Zielen ein Mitspracherecht haben und ihr Votum eingeholt werden. In anderen Ländern setzen Unternehmen dies bereits um. Damit hätten Sie auch die Rückendeckung für die Umsetzung der Klimastrategie. Der Maschinenbauer GEA setzt dies um, es ist also möglich.

- Was hält Sie von einem Say-On-Climate ab?

HV-Redebeiträge 2024

Abstimmungsverhalten

Wir stimmen gegen:

- **Tagesordnungspunkt 3:**

gegen die Entlastung des Vorstands. Der Ergebniseinbruch und die Unterstützung des

Staates zeigen weder ein vorausschauendes noch wertschaffendes Management. Konkret betrug der Verlust nach Steuern 4,6 Milliarden Euro und die Staatsgarantien weisen ein Volumen in Höhe von 7,5 Milliarden Euro auf. Wir stimmen gegen den gesamten Vorstand, da zum vierten Mal in Folge ein Jahresverlust ausgewiesen wurde. Sofern das Geschäftsjahr 2024 wieder enttäuschend verläuft, werden wir gezwungen sein, weitreichendere Fragen gegenüber dem Vorstand zu stellen.

- **Tagesordnungspunkt 9:**

gegen den Kapitalvorratsbeschluss. Der üppige Kapitalrahmen scheint uns überdimensioniert. Die missglückte Siemens Gamesa-Übernahme stimmt uns nachdenklich. Zuerst möchten wir sehen, dass der Vorstand in der Lage ist, Vertrauen aufzubauen und mit dem Geschäft wieder in geregeltes Fahrwasser kommt. Nicht, dass die nächste Übernahme droht.

- **Tagesordnungspunkt 11:**

gegen Aktienrückkäufe. Jetzt ist der falsche Zeitpunkt. Sollten Sie wirklich Kapital übrig haben, investieren Sie es ins eigene Geschäft.

Bei **allen weiteren Tagesordnungspunkten** stimmen wir im Sinne der Verwaltung.

HV-Redebeiträge 2024

Telekom AG Hauptversammlung 26. April 2024

Statements von Ingo Speich

– Leiter Nachhaltigkeit & Corporate Governance bei Deko Investment

Zum Aktienkurs

Telekom-Aktie inklusive Dividenden im Jahr 2023 mit plus 20 Prozent behaupten und lag damit leicht vor dem Dax. Die Magenta-Aktie überstrahlte die europäischen Wettbewerber und entwickelte sich um 11 Prozent deutlich besser als der europäische Stoxx-Telekommunikationsindex. Alles in allem wieder ein sehr gutes Jahr bei der Deutschen Telekom. Herr Höttges hat die Deutsche Telekom auf den Erfolgspfad zurückgeführt, nicht nur im operativen Geschäft, sondern auch an der Börse. Das zeichnet Qualitätsunternehmen aus.

US-Geschäft

Dreh- und Angelpunkt ist das US-Geschäft mit T-Mobile. Der Erfolg der Tochter in den USA kommt nun auch bei den Aktionärinnen und Aktionären der Deutschen Telekom an. Der Verkauf von T-Mobile-Aktien, um Barmittel zu generieren und damit den Cashflow der Deutschen Telekom zu steigern, wird begrüßt.

Die Steigerung der Dividende um rund zehn Prozent und das angekündigte Aktienrückkaufprogramm gründet sich auf den Erfolgen der Vergangenheit in den USA. Die Abhängigkeit vom US-Geschäft ist immens. T-Mobile macht rund zwei Drittel des bereinigten Konzernergebnisses aus. Mit der T-Aktie haben wir einen US-Mobilfunkanbieter mit angehängtem Europageschäft. Die Konzernstrategie hängt damit von der Entwicklung des US-Geschäftes ab. Oder anders ausgedrückt: Wenn T-Mobile schlecht performt, wird die negative Performance auch die Telekom treffen. Der Telekom-Vorstand kann noch so exzellent sein, das operative Geschäft von T-Mobile können Sie nicht unmittelbar steuern. Die Deko ist nicht gegen T-Mobile, man muss aber die weiter gestiegenen Risiken stärker in den Fokus zu rücken. Dies nimmt umso mehr Bedeutung ein, da sich in den USA Kabel- und Mobilfunkanbieter zunehmend ins Gehege kommen. Die Kabelanbieter drücken Kombiprodukte in den Markt, um Mobilfunkkunden zu gewinnen. Zudem ist die Gefahr von gesättigten Märkten am Horizont zu erkennen. T-Mobile hingegen bietet Internet im Haus über Funk an.

Strukturelle Veränderung

Die Bilanzstruktur der Deutschen Telekom. Nur eine gut geölte US-Maschine wird die Nettoverschuldung in Höhe von sage und schreibe 132 Milliarden Euro zurückführen können. Kommt die US-Maschine ins Stottern, wird die Wachstumsstrategie durch die Bilanz ausgebremst werden. Man benötigt eine starke Bilanz. Und diese sehen wir derzeit noch nicht bei der Deutschen Telekom.

De-Geschäft

Kommen wir zum Deutschlandgeschäft und damit zum Glasfaserausbau. Bei aller Euphorie gegenüber der Zukunftsinvestition Glasfaser scheint das Interesse der Kunden gering zu sein. Die Akzeptanz in Ballungsgebieten und bei den lukrativen Hochgeschwindigkeitstarifen ist noch gering. Die Investoren tragen massive Investitionen mit, da Glasfaser und auch 5G die Zukunft gehören. Allerdings darf der Ertrag (ROCE) nicht langfristig unter den Kapitalkosten liegen. Zudem drohen politisch bedingte Risiken. Die nächste EU-Kommission sollte nicht darauf abzielen, die Erträge auf neu gebaute Netze zu regulieren wie einst auf das staatliche Monopol-Geschäft.

Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Das Geschäftsmodell muss weiterentwickelt werden. Ein spannendes Geschäftsfeld ist das nicht regulierte Geschäft, bei dem die Deutsche Telekom Größe und Wissen ausspielen kann. Nicht-reguliertes Geschäft, Datacenter und Funktürme sind die Chancen, aber auch die Risiken groß. Die Frage, wie es dort weitergeht, ist für uns Aktionärinnen und Aktionäre zentral, denn es kann sehr schnell sehr teuer werden.

Künstliche Intelligenz

Von der Telekom hat man bisher dazu wenig gehört. Diese Technologie wird in alle Lebensbereiche Einzug halten und die Wertschöpfung bei Unternehmen grundlegend verändern. Zu den letzten Quartalszahlen wurde von rund 200 potenziellen Anwendungsfällen gesprochen. Allerdings hat die Telekom nicht die Größenvorteile wie die großen US-Unternehmen.

Klimawandel

Unternehmen stehen daher in einer besonderen Verantwortung, zudem werden sich dadurch viele Geschäftsmodelle und Prozesse grundlegend verändern. Diesen Veränderungen gilt es Rechnung zu tragen und eine Klimastrategie zu entwickeln. Die Deutsche Telekom hat in den vergangenen zwei Jahren deutliche Fortschritte bei der Nachhaltigkeit gemacht und eine ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die zu den besten der Branche zählt. Weiterhin wird innovatives Handeln bei der Nachhaltigkeitsstrategie gefordert und als auch die Integrierung dieses Sektors als Tagesordnungspunkt in die Hauptversammlung. Die Aktionäre sollten bei solchen langfristigen und elementaren Zielen ein Mitspracherecht haben und ihr Votum eingeholt

HV-Redebeiträge 2024

werden. In anderen Ländern setzen Unternehmen dies bereits um. Damit hätten Sie auch die Rückendeckung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Fragen an die Verwaltung

Zum US-Geschäft

Der Strategieschwenk zum Ausbau von Glasfaser wird nun kommen. Das bedeutet Milliardeninvestitionen.

- Wie stellen Sie sicher, dass sich die Milliardeninvestitionen rechnen?
- Welchen Anteil an T-Mobile US strebt die Deutsche Telekom an? Sie sitzen ja auch im Board von T-Mobile US: Welche Forderungen stellen Sie an das dortige Management?
- Wie wohl fühlen Sie sich mit der zunehmenden Abhängigkeit vom US-Geschäft?
- Welche Sicherheitsmaßnahmen haben Sie in Ihrer Strategie eingebaut, falls das US-Geschäft holpriger laufen sollte?
- Wie stellen Sie den hart erarbeiteten Vorteil bei Netzqualität und Kundenzufriedenheit nachhaltig sicher?
- Sind bald wieder mehr Investitionen nötig?
- Wie schätzen Sie die Wettbewerbssituation in den USA ein?
- Und wie richten Sie sich aus?
- Wie schnell kommt die Konvergenz, also die Kombiprodukte?

Zur Strukturellen Veränderung

- Wie sind Ihre Pläne zur Verschuldung unter Einbeziehung der Wachstumsstrategie in den Bereichen Glasfaseranschluss ins Haus, 5G-Ausbau und die Zielbeteiligung an T-Mobile US?

De-Geschäft

Das teure Glasfasernetz darf kein Milliardenverlust werden und muss sich für die Investoren auszahlen.

- Wie hoch sind die Abschlussquoten der Haushalte bei den hochpreisigen Glasfasertarifen?
- Wie ist die Take-up-Rate, also die Anschlüsse, die gebucht und genutzt werden?
- Sehen Sie die gestiegene Kostenbelastung bei den privaten Haushalten als Risiko für das Eingehen höherpreisiger Verträge?
- Wie schätzen Sie das Risiko verstärkter Regulierung aus Brüssel oder Berlin ein?

Zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells

Durch die Erweiterung der Strategie darf der Charakter der Telekom Aktie als Qualitätspapier nicht verändert werden.

- Welches Potenzial sehen Sie, nicht-reguliertes Geschäft weiter auszubauen?

- Ebenso besteht die Möglichkeit, sich stärker vertikal zu integrieren.
- Wollen Sie dahingehend verstärkt in Datacenter oder Funktürme investieren?

Zur Künstlichen Intelligenz

- Was bedeutet künstliche Intelligenz für Sie konkret und wie schnell können Sie eine Wertschöpfung erzielen?
- Reicht Ihre Größe aus, um wettbewerbsfähig zu sein oder müssen Sie sich mit Mitbewerbern zusammenschließen?

Zum Klimawandel

Der Maschinenbauer GEA setzt dies um, es ist also möglich.

- Was hält Sie von einem Say-On-Climate ab?

Abstimmungsverhalten

Wir stimmen gegen:

- **Tagesordnungspunkt 6.2:**

Die Wiederwahl von Karl-Heinz Streibich. Durch die Wiederwahl ist Herr Streibich länger als zehn Jahre im Aufsichtsrat und damit ist kein Vertreter der Anteilseigner im Prüfungsausschuss mehr unabhängig. Zudem hätten wir uns hier einen Generationenwechsel gewünscht. Dem Prüfungsausschuss kommt eine besondere Bedeutung zu. Die mangelnde Unabhängigkeit des Gremiums in Kombination mit der fordernden Bilanzstruktur und der bilanziellen Komplexität durch die US-Tochter sehen wir kritisch. Unter Herrn Dr. Appel hat sich die Qualität des Aufsichtsrats leider verschlechtert. Daher werden wir Ihnen, Herr Dr. Appel, die Entlastung verweigern.

- **Tagesordnungspunkt 4:**

Wir stimmen gegen die „Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats“, da Sie keine Einzelentlastung vorschlagen.

Bei **allen weiteren Tagesordnungspunkten** stimmen wir im Sinne der Verwaltung.

HV-Redebeiträge 2023



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 7147 - 0
Telefax: (0 69) 7147 -
1376